

# **So schützen Sie Ihr Kind: Tipps zum Schutz vor sexuellem Missbrauch**

Pflegen Sie das natürliche Vertrauensverhältnis zu Ihrem Kind. Nehmen Sie sich täglich die Zeit, um mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse und Sorgen zu sprechen. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es Ihnen alle Erlebnisse erzählen kann, die ihm „komisch“ oder gar beängstigend vorgekommen sind.

## **➤ Erziehung zum Selbstbewusstsein und zur Selbstbehauptung**

Kinder müssen auch Erwachsenen/Eltern gegenüber „Nein“ sagen dürfen. Vom Kind gesetzte Grenzen (z.B. Kind mag nicht kuscheln, Küsschen auf Kommando) sollten auch von den Eltern akzeptiert werden.

## **➤ Altersentsprechende Sexualerziehung durch richtige Information**

Machen Sie dies immer wieder mal mit guten Aufklärungsbüchern.

## **➤ Besprechen und Einhalten von festen Verhaltensregeln**

Schicken Sie Ihr Kind nicht alleine, sondern mit Freunden zur Schule, zum Kindergarten oder auf den Spielplatz. Halten Sie es zur Pünktlichkeit an. Sie sollten wissen, wo und mit wem Ihr Kind die Freizeit verbringt und an welchen Orten es sich gerne aufhält.

## **➤ Gute und schlechte Gefühle und Geheimnisse**

Ihr Kind muss lernen den eigenen Gefühlen zu trauen und sich aus unangenehmen Situationen entfernen zu dürfen. Es sollte sich an andere Erwachsenen wenden, um sich helfen zu lassen. Es sollte wissen, was gute und schlechte Geheimnisse sind.

## **➤ Persönliche „Rettungsinseln“ vereinbaren**

Dies können ein Geschäft, eine öffentliche Einrichtung oder z.B. eine Kelly-Insel sein. Auch persönliche Hinwendungsorte (Wohnort eines Familienangehörigen) sollten dem Kind bekannt sein.

## **➤ Erstellen einer Positivliste**

Besprechen Sie mit Ihrem Kind mit wem es mitgehen oder mitfahren darf. Für alle anderen Personen gilt dies nicht!

**Einen totalen Schutz vor Gewaltverbrechen gibt es nicht.** Selbstbewusste, mutige und starke Jungen und Mädchen sind jedoch weniger gefährdet als ängstlich, unsicher und unselbstständig wirkende Kinder.

Mehr Tipps für Kinder und Erwachsene gibt die Kampagne „Missbrauch verhindern“ und die Internetseite <http://www.polizei-beratung.de>